

KPE-1 Machen, was zählt für unser Miteinander, unsere Zukunft und für unsere Demokratie

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 12.03.2024
Tagesordnungspunkt: 3. Kommunalpolitische Erklärung

Antragstext

1 Wir GRÜNE schaffen die Grundlagen für ein gutes Miteinander und für eine gute
2 Zukunft. Mit Verantwortung für Menschen und Umwelt vor Ort und im Land, mit
3 Zuversicht und einer klaren Haltung packen wir an und stellen uns den Krisen und
4 Herausforderungen unserer Zeit. Grüne Politik - insbesondere Politik vor Ort -
5 in den Gemeinden unseres Landes - bietet greifbare Lösungen, macht Zusammenhalt
6 und Mitbestimmung erlebbar, zeigt, wie kommunaler Klimaschutz gelingen kann -
7 das ist unser Mittel gegen den um sich greifenden Populismus. Wir stehen dabei
8 geschlossen ein gegen rechten Hass und Gewalt und für unsere Demokratie, für die
9 so viele auf die Straße gehen, die sich gegen Spaltung und für ein gutes
10 Miteinander engagieren. Und wir stehen fest an der Seite all derer, die ein
11 gutes Leben für alle generationsübergreifend heute und morgen ermöglichen
12 wollen. Jetzt erst recht packen wir GRÜNE für unser Miteinander und unsere
13 Zukunft an und gestalten aus dem Zentrum der Gesellschaft heraus - für alle
14 Menschen in Rheinland-Pfalz, für starke Städte und Dörfer und für ein Europa der
15 Freiheit. Mit dieser kommunalpolitischen Erklärung stellen wir GRÜNE Rheinland-
16 Pfalz die Grundzüge unserer Politik in den Kommunen vor ergänzend zu den GRÜNEN
17 Wahlprogrammen vor Ort.

18 Mit der Corona-Krise, der fortschreitenden Arten- und Klimakrise, verbunden mit
19 Extremwetterereignissen, dem Angriffskrieg Russlands, der damit verbundenen
20 Energiekrise und Inflation begegneten und begegnen uns im Land bisher nie
21 gekannte Herausforderungen. Sie erfordern einen neuen Umgang mit
22 gesellschaftlicher Veränderung. "Unsicherheit" beschreibt das, was viele in der
23 Gesellschaft gerade umtreibt und sorgt. Nach Jahren der Krise grassieren Ängste
24 und schwindet Vertrauen in die politische Gestaltungskraft. Reaktionäre Kräfte
25 wie die AfD versuchen, diese Unsicherheit zu nutzen, um gesellschaftliche
26 Errungenschaften zurückzudrehen. Anstatt die Herausforderungen anzunehmen,
27 gaukeln sie ein "früher war alles besser" vor. Sie wollen zurück in eine
28 Vergangenheit und verleumden die Verantwortung für die Zukunft. Wir GRÜNE
29 stellen uns den Herausforderungen und packen sie entschieden an. Uns stärkt
30 dabei nicht nur unsere klare Haltung und immer neue Ideen, sondern auch unsere
31 Basis vor Ort: in vielen rheinland-pfälzischen Städten und Dörfern übernehmen
32 unsere GRÜNEN Ratsmitglieder Verantwortung - und in zahlreichen Städten,
33 Landkreisen und Gemeinden gestalten GRÜNE aktiv als Bürgermeister:innen oder
34 Beigeordnete. Gemeinsam für eine bessere Zukunft.

35 Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen und Zuversicht für eine gute Zukunft
36 zu geben heißt, als GRÜNE das zu machen, was zählt. Wir verkriechen uns dabei
37 nicht in die Wohlfühldecke, sondern suchen jetzt erst recht den Dialog mit den
38 Menschen vor Ort, hören zu und finden Antworten auf verschiedene Perspektiven.
39 Während andere durch Hetze spalten, übernehmen wir Verantwortung und suchen das
40 Verbindende. Wir GRÜNE sind auch die entscheidende Kraft, wenn es um eine
41 Demokratie in Vielfalt und Freiheit geht. In Parlamenten genauso wie in
42 kommunalen Räte, auf der Straße, am Stammtisch oder im Netz: Wir treten rechten

43 Parolen und Positionen überall konsequent entgegen und unterstützen alle, die
44 von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus betroffen sind. Es braucht
45 jetzt Geschlossenheit der Demokrat:innen in Gesellschaft und Politik: Es darf
46 keinerlei Zusammenarbeit oder sonstige Kooperation mit der AfD und anderen
47 rechtsextremen Parteien geben, egal auf welcher politischen Ebene.

48 Die AfD als parlamentarischer Arm der extremen Rechten muss mit allen
49 verfügbaren Mitteln bekämpft werden, auch vor Ort.

50 Wir GRÜNE machen das, was zählt und stellen die Maßnahmen jetzt in den Fokus,
51 die ein gutes Miteinander sichern und unsere Kommunen für eine gute Zukunft
52 aufstellen:

53 Machen, was zählt mit Klimaschutz, der bei allen ankommt

54 Saubere Luft und intakte Natur, Unabhängigkeit von Öl, Kohle und Gas,
55 Energieeffizienz und langfristige Kostenersparnis - all das bedeutet Klimaschutz
56 auch vor Ort. Damit Klimaschutz bei allen in Rheinland-Pfalz ankommt, hat das
57 grün geführte Klimaschutzministerium mit dem Kommunalen Investitionsprogramm für
58 Klimaschutz und Innovation (KIPKI) und mit dem Kommunalen Klimapakt (KKP) für
59 Kommunen zwei umfangreiche Programme aufgesetzt. Solaranlagen an Balkonen, LED-
60 Beleuchtung in Straßen, neue Heizungen in Schulen und Kitas, E-
61 Ladesäulen am Supermarktparkplatz, Wärmenetze: Miteiner Direktförderung ohne großen
62 Aufwand für die Kommunen in Höhe von 250 Mio. EUR stärken wir den Klimaschutz
63 vor Ort. Das Erfolgsprojekt KIPKI wollen wir nun nach der Antragsphase in den
64 Kommunen zur Umsetzung bringen, damit alle von Klimaschutz profitieren können.
65 Ebenso haben wir dank entscheidender Weichenstellungen im Bund und Land das
66 Tempo beim PV-Ausbau im Vergleich zu 2020 vervierfacht und in Rheinland-Pfalz
67 das Ausbauziel von 500 MW deutlich überschritten. Die PV-Pflicht für neue und
68 sanierte gewerbliche und öffentliche Gebäude, mehr PV in der Fläche und die
69 Öffnung für PV auf denkmalgeschützten Gebäuden ermöglichen Kommunen, von mehr
70 Solarenergie zu profitieren. Ebenso bei der Windkraft haben wir im Land die
71 jahrelang vom Bund gezogenen Bremsen gelöst und den Zubau von Windkraft
72 verbessert z.B. durch einen verkürzten Mindestabstand zu Siedlungsgebieten.
73 Diesen Ausbau-Schwung bei den Erneuerbaren Energien wollen wir GRÜNE vor Ort
74 weiterführen: wir wollen auf jedes geeignete öffentliche Dach eine PV-Anlage,
75 PV-Anlagen beim Neubau direkt mitplanen und mehr Flächen für Windkraft, Agri-PV
76 und dort, wo sinnvoll und möglich, Freiflächen-PV ausweisen. Bei der
77 Wärmeversorgung wollen wir für Haushalte und Kommunen Planungssicherheit
78 gewährleisten und klimaneutrale, bezahlbare Wärme zum Standortvorteil für Städte
79 und Dörfer machen. Dazu wollen wir die Kommunalen Wärmeplanungen vor Ort zügig
80 umsetzen und gemeinsam mit Verwaltung und Unternehmen Energieregionen
81 voranbringen, die eine zielgerichtete Versorgung mit Nah- und/oder Fernwärme
82 bündeln. Das Instrument der städtebaulichen Verträge wollen wir verstärkt nutzen
83 und bei Neubau und Sanierung nachhaltige energetische Gebäudestandards sowie
84 energieeffiziente Quartierslösungen angehen.

- 85 • Mit Klimaanpassungskonzepten machen wir unsere Städte und Dörfer
86 widerstandsfähig gegen Extremwetterereignisse und andere Folgen der

87 Klimakrise. Die Sicherheit der Bürger*innen und der Schutz vor Hochwasser,
88 Starkregen & Co. steht für uns an oberster Stelle

- 89 • Wir schützen unsere kommunalen Wälder als Naherholungsgebiete und
90 natürliche CO₂-Speicher. Gesunde Bäume und ein intaktes Ökosystem sind
91 entscheidend für die Biodiversität und den Klimaschutz vor Ort

92 Machen, was zählt für ein gutes Miteinander vor Ort

93 Unsere Städte und Dörfer sind die zentralen Orte, in denen ein Miteinander in
94 der Gesellschaft stattfindet. Damit ein gutes Miteinander unterschiedlicher
95 Menschen gelingen kann, brauchen wir öffentliche Räume und eine funktionierende
96 soziale Infrastruktur, die Begegnung und Unterstützung vor Ort ermöglicht. Wir
97 GRÜNE machen uns im Land und in den Kommunen darum für gut ausgestattete Kitas
98 und Schulen stark mit multiprofessionellen Teams wie z.B. Kita- bzw.
99 Schulsozialarbeit und multifunktionalen Gebäuden, die z.B. als Familienzentren
100 für Beratungsangebote und Elternkurse mitgenutzt werden können. Für eine sozial
101 gerechte Bildung aller Kinder wollen wir Ganztagsangebote an Schulen genauso wie
102 Integrierte Gesamtschulen flächendeckend im Land ausbauen. Demokratie lebt von
103 Beteiligung und der frühestmöglichen Einbindung junger Menschen. Daher wollen
104 wir in den Kommunen Jugendzentren besser ausstatten und die Offene Kinder- und
105 Jugendarbeit mehr verankern genauso wie Projekte zur Demokratieförderung vor Ort
106 stärken. Wir wollen, dass Jugendliche vor Ort die Möglichkeit haben, alle ihre
107 Beteiligungsrechte, die dank GRÜNER Regierungsbeteiligung ausgebaut wurden, voll
108 ausschöpfen können. Diese müssen adäquat mit personellen und finanziellen
109 Ressourcen und Mitspracherechten ausgestattet sein. Ein gutes Miteinander heißt
110 für uns GRÜNE auch, vor allem Frauen und Kindern vor Gewalt zu schützen und
111 dafür die Sozialen Dienste besser auszustatten und Beratungsangebote vor Ort zu
112 stärken. Und zu einem guten Miteinander gehört für uns auch eine gute
113 Unterbringung und Integrationsangebote für Geflüchtete und Migrant:innen. Darum
114 setzen wir uns vor Ort dafür ein, dass die Kommunen nun die vom Land in diesem
115 Jahr für Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten bereitgestellten
116 zusätzlichen Mittel in Höhe von 267 Millionen Euro zielgerichtet einsetzen. In
117 den Kommunen sprechen wir GRÜNE uns weiterhin für eine dezentrale Unterbringung
118 sowie für ausreichende Integrationskurse und Beratungsangebote aus. Und ebenso
119 machen wir uns dafür stark, was ein gutes Miteinander durch Bildung und
120 Begegnung hervorbringt: die Impulse aus der vom Land angestoßenen
121 Kulturentwicklungsplanung wollen wir in die Kommunen tragen und Kulturprojekte-
122 und Initiativen in ihrer Vielfalt erhalten und stärken.

123 Pflege- und Gesundheitsversorgung sind Teil der Daseinsvorsorge. Der
124 demographische Wandel macht es zu einer großen Herausforderung, eine gute
125 ärztliche und pflegerische Versorgung überall aufrecht zu erhalten. Wir machen
126 uns stark dafür, dass die nächste hausärztliche Praxis und das nächste
127 Krankenhaus für alle gut erreichbar ist und allen eine gute pflegerische
128 Versorgung zu Verfügung steht. In den Kommunen treten wir im Rahmen der
129 Möglichkeiten für eine aktive Pflegepolitik ein. Dort können die
130 Pflegestrukturpläne regelmäßig aktualisiert und Pflege- und
131 Gesundheitskonferenzen einberufen werden. Vielfältige und bedarfsgerechte
132 Pflegeangebote sollen überall zur Verfügung stehen. Kommunen können kommunale
133 Medizinische Versorgungszentren gründen und damit Versorgungsengpässen

134 entgegenwirken und in Zukunft auch bei der Gründung von Gesundheitskiosken und
135 Gesundheitsregionen mitwirken.

- 136 • Wir setzen uns für eine flächendeckende Kinderbetreuung ein, mit
137 Kitaplätzen für jedes Kind sowie Ganztagsangeboten in Grund- und
138 weiterführenden Schulen. Jedes Kind in Rheinland-Pfalz verdient eine
139 qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung, die Eltern entlastet und
140 soziale Teilhabe ermöglicht, von den Lerninhalten bis hin zur Verpflegung
- 141 • Wir erleichtern geflüchteten Menschen den Zugang zur ehrenamtlichen Arbeit
142 durch eine kommunale Integrationskoordinationsstelle. Gemeinsam schaffen
143 wir somit Perspektiven und stärken das Ehrenamt, den Pfeiler für
144 gesellschaftlichen Zusammenhalt
- 145 • Digital, lokal, unkompliziert - Wir wollen die Kommunalverwaltung modern
146 aufstellen sowie Bürokratie abbauen, damit sich die Menschen mit ihren
147 Anliegen unkompliziert an die öffentliche Hand wenden können und gehört
148 werden
- 149 • Die finanzielle Stabilität der Kommunen ist für uns von zentraler
150 Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass sie handlungsfähig bleiben und
151 als Orte der Gestaltung und Versorgung ihre Aufgaben erfüllen und wichtige
152 Investitionen in die Zukunft tätigen können
- 153 • Im Rahmen eines kommunalen Kulturtags wollen wir alle Museen,
154 Ausstellungen und sonstigen Angebote vor Ort für einen Tag im Jahr
155 kostenlos öffnen und somit ein Angebot für Bildung und Teilhabe machen.
156 Zugleich steigt so die Sichtbarkeit kultureller Wertschöpfung, langfristig
157 soll es einen landesweiten Aktionstag geben

158 Machen, was zählt für gutes Wohnen in Stadt und Dorf

159 Ob im Wohnhaus in der Stadt oder im Einfamilienhaus auf dem Land, ob im Quartier
160 oder im Dorfkern: Wohnen in Rheinland-Pfalz ist heutzutage vielseitig. Gutes
161 Wohnen bedeutet mehr als nur vier Wände: Plätze, an denen sich die Menschen
162 treffen können, nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten, Kultur und Gastronomie. Gutes
163 Wohnen trägt damit erheblich für ein gutes Miteinander vor Ort bei. Wir GRÜNE
164 wollen gutes Wohnen vor Ort für alle möglich machen und dazu ausreichend
165 bezahlbaren Wohnraum schaffen, Wohnquartiere stärker forcieren und
166 Mehrgenerationenwohnen unterstützen. Dazu wollen wir den Leerstand nutzen und in
167 den Kommunen mit Leerstandskatastern effektiver freien Wohnraum managen. Bei
168 Wohnraum setzen wir auf eine inklusive und barrierefreie Gestaltung, die alle
169 Geschlechter mitdenkt. Um Innenstädte zu lebendigen Orten der Begegnung mit
170 Einzelhandel, Kultur- und Gastronomieangeboten zu machen, wollen wir bei
171 Flächenveräußerungen in den Kommunen Konzeptverfahren als kommunales
172 Steuerelement nutzen. Dabei entscheidet nicht der beste Preis, sondern das beste
173 Konzept für die Innenentwicklung. Auch das Miteinander und das gute Leben in den
174 Dörfern wollen wir stärken und Dorfkerne wiederbeleben. Neben Sanierung und
175 Umnutzung von leerstehenden Gebäuden wollen wir Dorfgasthäuser als Kulturgut,
176 geselliger Treffpunkt und Veranstaltungsort erhalten und den Erhalt von
177 Dorfgasthäusern nach dem Vorbild Hessen fördern. Und zu einem guten Wohnen
178 gehören auch begrünte Straßen, Flächen und Fassaden sowie renaturierte Gewässer,
179 was wir vor Ort stärker mit den bewährten Landesprogrammen Aktion Grün und Blau

180 Plus vorantreiben wollen. Dort, wo eine Innenentwicklung nicht mehr möglich ist
181 und Flächen ausgewiesen werden müssen, setzen wir GRÜNE zudem auf eine
182 flächenschonende Planung sowie eine nachhaltige Bebauung.

183 • Wir setzen uns für lebendige Innenstädte mit vielfältigen Angeboten in
184 Handel, Gastronomie und Kultur ein, denn diese sorgen für regionale
185 Wertschöpfung sowie eine hohe Aufenthalts- und Lebensqualität. Davon
186 profitieren nicht nur die Einwohner*innen vor Ort, sondern auch der
187 Tourismus

188 • Wohnen ist ein Grundrecht, und wir wollen es für alle erschwinglich machen
189 sowie für ein ausreichendes Angebot an Mietwohnungen sorgen. Deshalb
190 unterstützen wir den öffentlich-sozialen Wohnungsbau und wollen zugleich
191 Leerstände mithilfe von kommunalen Instrumenten aktiv angehen und
192 ökologisch nachhaltig und sozial nutzen

193 Machen, was zählt mit moderner Mobilität im Alltag

194 Attraktive Radrouten, ausreichend verfügbarer ÖPNV, vernetzte Sharing-Angebote
195 und gut erreichbare Umsteigepunkte: all das macht moderne Mobilität heutzutage
196 aus. Die Möglichkeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln zuverlässig unterwegs
197 sein zu können mit einer funktionierenden Infrastruktur gehört heutzutage zur
198 Daseinsvorsorge dazu. Wir GRÜNE wollen moderne Mobilität für alle Menschen in
199 Rheinland-Pfalz verfügbar machen. Damit stärken wir die Erreichbarkeit auf dem
200 Land und bringen klimaschonende Verkehrsmittel voran. In den Kommunen machen wir
201 uns stark für sichere und gut ausgebaute Radwege sowie für eine zügige
202 Realisierung der Pendleradrouen im Land. Um als moderne Arbeitgeber die
203 Mitarbeitenden-Mobilität zu stärken und Anreize fürs Fahrradfahren zu fördern,
204 wollen wir in den Kommunalverwaltungen Jobrad-Angebote für Angestellte
205 einführen. Zentrale Knotenpunkte wie Dorfplätze oder Park&Ride Parkplätze wollen
206 wir zu Mobilitätsstationen weiterentwickeln mit ÖPNV-Haltestellen,
207 Fahrradabstellmöglichkeiten und CarSharing-Angebote für ein einfaches Umsteigen.
208 ÖPNV in Rheinland-Pfalz wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut. Gemeinsam
209 mit dem Land haben sich die Kommunen auf den Weg gemacht, ÖPNV-Konzepte auf die
210 Straße zu bringen, die die Grundzentren in RLP in Vertaktung zur Schiene
211 anbinden. Von einer Millionen km in 2016 auf 22 Millionen Buskilometer in 2024
212 haben wir alleine den Busverkehr in den letzten Jahren ausgeweitet. ÖPNV ist ein
213 „lebendes System“, das nach Erfordernissen und Rahmenbedingungen evaluiert
214 werden muss. Digitale Systeme in kleineren und flexibleren Fahrzeugen können
215 hierbei ergänzend die Mobilität in Randzeiten und auf Dörfern unterstützen.

216 • Jeder Mensch in Rheinland-Pfalz soll am gesellschaftlichen Leben
217 teilnehmen können. Deshalb sorgen wir landesweit für einen zuverlässigen
218 ÖPNV, der von allen barrierefrei genutzt werden kann

219 • Mit einer Investition von 2-4 Euro pro Einwohner:in und Monat fördern wir
220 den Ausbau und die Verbesserung der Radwege, um die Verkehrssicherheit und
221 den Klimaschutz voranzutreiben. Radfahren muss überall attraktiv und
222 sicher sein

223 Wählen, was zählt: GRÜN am 9. Juni 2024

224 Dieses Jahr haben die Rheinland-Pfälzer:innen die Wahl: Sie können ein klares
225 Zeichen für Europa, ein klares Zeichen für ein gutes Miteinander und eine gute
226 Zukunft in ihren Städten, Dörfern und Kreisen setzen. Wir GRÜNE stehen mit mehr
227 Wahllisten und mehr Mitgliedern denn je zur Wahl - wir wollen Verantwortung
228 übernehmen - gerade in einer Zeit großer Herausforderungen. In den nächsten
229 Wochen wird es auf uns ankommen für Vertrauen und Zuversicht zu werben.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Hinweis: Diese Kommunalpolitische Erklärung ist kein Wahlprogramm. Sie dient zur Feststellung der politischen Lage und Ausgangsposition für den Wahlkampf. Inhaltlich setzt sie Schwerpunkte, die inhaltliche Zielsetzung für die Kommunen findet mit den Wahlprogrammen vor Ort statt.

Unterstützer*innen

Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Jutta Blatzheim-Roegler (KV Bernkastel-Wittlich); Dr. Tobias Lindner (KV Germersheim); Prof. Dr. Armin Grau (KV Rhein-Pfalz); Dr. Lea Heidbreder (KV Landau); Misbah Khan (KV Bad Dürkheim); Janosch Littig (KV Mainz); Lisett Stuppy (KV Donnersberg); Hannah Heller (KV Speyer); Katharina Binz (KV Mainz); Pia Schellhammer (KV Mainz-Bingen); Tabea Rößner (KV Mainz)